

Patientenempowerment und Gesundheitskompetenz

Bettina Klausberger (geb. Ottendörfer)

Klagenfurt, 26. April 2018

Public Health Prinzipien

Empowerment und Partizipation

Empowerment bedeutet, Menschen durch die Steigerung ihrer sozialen und gesundheitsbezogenen Kompetenzen zu befähigen, zu Co-Produzenten ihrer Gesundheit zu werden.

Empowerment ist zudem Voraussetzung für Partizipation. Im Rahmen partizipativer Prozesse wird die Bevölkerung an der Planung, Umsetzung, Qualitätssicherung und Evaluierung gesundheitsrelevanter Entscheidungen und Maßnahmen beteiligt.

Quelle: Public Health Charta der österreichischen Sozialversicherung

Empowerment

- **Neue Denk- und Handlungsweise!**
- **Möglichkeiten der Menschen erweitern, ihr Leben zu bestimmen**

„Empowerment is viewed as a process: the mechanism by which people, organizations and communities gain mastery over their lives“

- **Viele Kompetenzen dafür sind bereits in den Menschen vorhanden**

„Empowerment implies that many competencies are already present or possible, given niches and opportunities. It implies that new competencies are learned in a context of living life rather than being told what to do by experts.“

Quelle: Rappaport, J. in Rappaport, J. und R. Hess (Hrsg.): Studies in Empowerment, S. 3-4. Routledge 1984

Empowerment

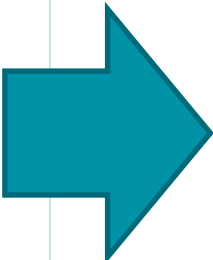
- Menschen lehren das Leben selbst in die Hand zu nehmen und
- Verhalten zu ändern

⇒ Höheres Maß an Selbstbestimmung

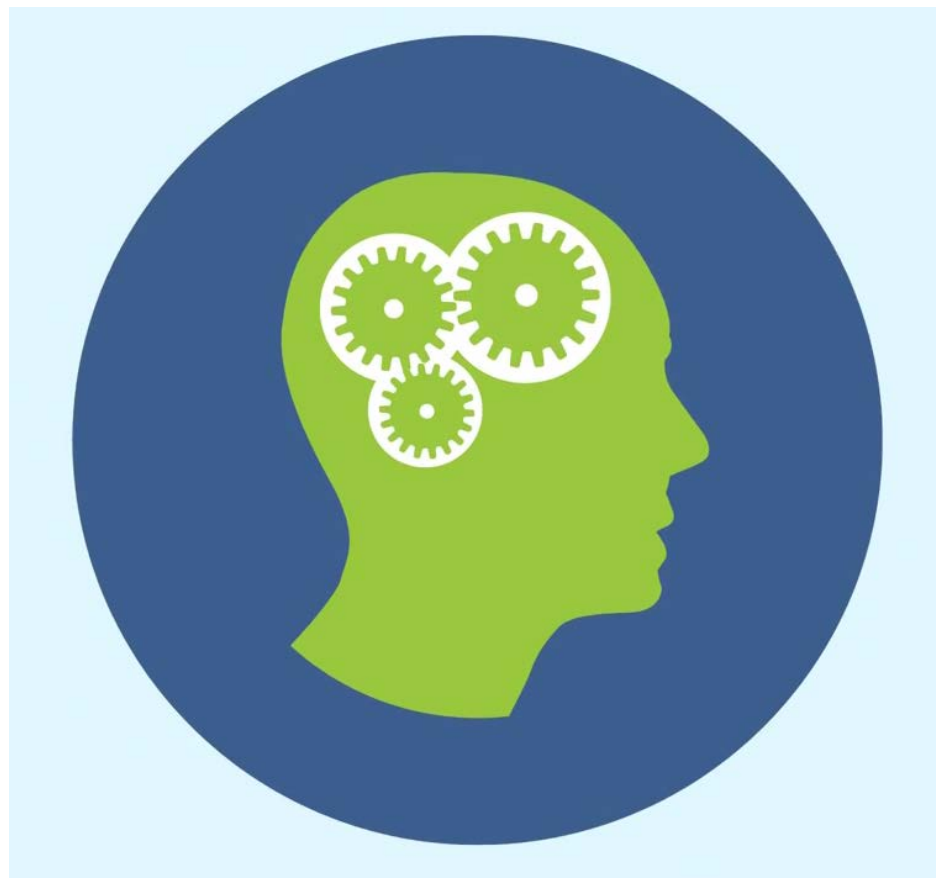
⇒ Reduktion der Dominanz der Gesundheitsberufe

Quelle: Naidoo, J. und J. Wills: Lehrbuch der Gesundheitsförderung, Gamburg, Verlag für Gesundheitsförderung, 2003, S. 80 und S. 96

WOZU Gesundheitskompetenz-Coaching?



Die
Versicherten
als bessere
Co-Manager
ihrer
Gesundheit



Gesundheitskompetenz-Coaching in Einrichtungen der Sozialversicherung

- Patientenaufenthalte in Einrichtungen der Sozialversicherungen (beispielsweise Kur, Rehabilitation) für den Aufbau von Gesundheitskompetenz nutzen, und
- Aufnahme des Themas „Gesundheitskompetenz“ als Komponente des Case Managements, dort wo Bedarf danach besteht.

Inhalte:



- ▶ Wie gut bin ich über meine Gesundheit/Erkrankung informiert?
- ▶ Das Gespräch mit meinem Behandler: Wie bekomme ich die Antworten auf meine wichtigen Fragen?
- ▶ Kritische Bewertung von Gesundheitsinformationen im Internet und anderen Medien

Das Gespräch mit meinem Behandler



- Wie gut weiß ich darüber Bescheid, welche Behandlungen oder Maßnahmen besonders wichtig für mich sind?
- Wie gut weiß ich darüber Bescheid, was ich mir von der Behandlung konkret erwarten darf ? Und wann darf ich die Wirkungen erwarten?
- Was sind meine Erfahrungen im Gespräch mit meinem Behandler / Arzt?
- Welche Informationen fehlen mir in solchen Gesprächen oft?

→ *Anregen von Patientenfragen*

→ *Empowerment als wichtiger Hebel der Kommunikation mit dem Behandler!*



Bild: HVB

- **Gesundheitskompetenz Coaching** in Kureinrichtungen der OÖGKK
- **Gesundheitskompetenz-Vorträge** im Rahmen der ambulanten Rehabilitation in Gesundheitszentren der OÖGKK
- **Gesundheitskompetenz-Sensibilisierung Jugendlicher** im Schulservice der OÖGKK
- **Gesundheitskompetente OÖGKK**

Gesundheitskompetenz-Coaching in Einrichtungen der Sozialversicherung

Kontaktdaten

MMag. Bettina Klausberger (geb. Ottendörfer), MPH

OÖ Gebietskrankenkasse

FORUM GESUNDHEIT

**Referat für Gesundheitsstrategie
und Wissenschaftskooperation**

Tel: 05 78 07 - 10 23 11

bettina.klausberger@ooegkk.at

(bettina.ottendoerfer@ooegkk.at)